

Bestatterwerbung



*Für das
beruhigende
Gefühl.*

*Bestattungsvorsorge –
alles sicher geregelt.*

HOENSCH
Bestattungsdienst
www.bestattungsdienst-hoensch.de
Telefon 0341.244 144

STANDORTE IN LEIPZIG:
Zentrale Waldbaurstr. 2a
Leipziger Str. 58
Gohliser Str. 22
Plovdiver Str. 36

HAMMERMAN-TECH
Topqualität aus Polen

Zäune, Tore, Pforten und Geländer

- maßgeschneiderte Zaunanlagen
- 20 Jahre Erfahrung
- Aufmaß beim Kunden
- Duplex-System



0174 665 78 64 **www.hammerman-tech.de**

DIENSTLEISTUNGEN

HAUSHALTSAUFLÖSUNG
Ihr Profi für Räumung, Haushalts- & Gebrauchtwaren

- Entrümpelungen von Keller bis Boden, besenrein
- Verrechnung verwertbarer Gegenstände • Antik-Ankauf
- kostenlose Besichtigung

Anruf genügt! Henry Bogk | Tel.: 0341-91858931 | www.beraemungen-leipzig.de

Tel. 0177 / 5011744

Transportarbeiten & Entrümpelung
Haushaltsauflösungen fachgerecht & zeitnah
E-Mail: dele-service@online.de

Wir sammeln Ihre Bücher & Belletristik
auch Hörbücher, CD, LP, Brettspiele,
Konsolen u.v.m. **kostenfreie Abholung**
Tel. 0177 / 5011744



**Entrümpelung, Kleintransporte,
Haushaltsauflösungen u.v.m.**
Fa. Slowiok / DIÉ ZWEI ☎ **(0341) 5642016**

HEINZ HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN
LEIPZIG 0176 - 24 348 736
www.heinz-haushaltsaufloesungen.de
Entrümpelung & Bäumung in Leipzig und Umgebung

Tel. 0177/5011744

Zaubau/-reparatur sowie Mäh- und Grasarbeiten
preiswert • fachgerecht • zeitnahe Ausführung
E-Mail: dele-service@online.de

Dachrinnen-, Glas- & Fensterreinigung
Laub entsorgen & Hausmeisterservice
Für Privat & Gewerbe!

Wir sind für SIE da!
**Sichern Sie sich jetzt Ihren
Herbststrabatt!**

senioren-und-gebäude-service.de ☎ **0341 / 241 395 76**

NATURGARTEN & BAUMPFLEGE
BERATUNG + UMSETZUNG + BETREUUNG
freundlich + individuell + zuverlässig
Tel.: 0157 341 08138
CEO: Tom Lohse

Leistungen: Baumpflege / Baumfällung mit Seilklettertechnik /
Heckenpflege / Rabattenpflege / Freischneiderdienstleistung /
Transportdienstleistung / Rasenpflege



Schmöleener Straße 3 / 04828 Bennewitz / Lohse.naturgarten@gmail.com

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

MÜNZHANDEL
ankaufmuenzen.de
Münzhandel A. Günther, Halle
Merseburger Str. 422 • ☎ 0345 95990950
Öffnungszeiten: Di.-Do. 10-16 Uhr, Hausbesuche ab 16 Uhr

TRANSPORTE / UMZÜGE

Möbel – Service – Transport
Fa. Elmar Kraus
Umzug schnell • zuverlässig • preiswert
Möbelmontage, Möbelumbau u. Entsorgung
Tel. 0341/4 01 40 82, 4 250 513/514
Weidenweg 5, 04249 Leipzig, **www.umzug-kraus.de**

HALLO WOCHENENDE!

Hach ja, man hats kommen sehen. Natürlich ist die Papiertüte aufgerissen und der Inhalt hat sich lawinengleich über die Treppe ergossen – zack, da hat es zugeschlagen, das Murphy'sche Gesetz. Jene nicht wirklich in Büchern festgeschriebene, aber unumstößliche Lebensweisheit, die da lautet: „Alles, was schiefgehen kann, wird schiefgehen.“ Oder – um mal den namensgebenden Ingenieur Edward A. Murphy einigermaßen korrekt zu zitieren – etwas ausführlicher formuliert: „Wenn es mehrere Möglichkeiten gibt, eine Aufgabe zu erledigen, und eine davon in einer Katastrophe endet oder sonst wie unerwünschte Konsequenzen nach sich zieht, dann wird es jemand genau so machen.“ Gut, dieses Gesetz ist nicht mal sieben Jahrzehnte alt, aber man findet

durchaus Hinweise, dass sich die Menschheit dieser – nun ja – eingebauten Unzulänglichkeiten stets bewußt war. In Worten wie „narrensicher“ beispielsweise, was den Blick auf einen wichtigen Faktor in „Murphys Law“ lenkt: Das ist kein Naturgesetz, sondern eher ein selbstironisches Lächeln über eigene Fehlerhaftigkeit – eigentlich war klar, dass die Papiertüte reißen MUSSTE angesichts einer gnadenlosen Überladung. Zack, dieses Gesetz entfaltet eben nur dann seine volle Wirkung, wenn wilde Entschlossenheit, falsche Dinge mit großem Willen zu tun, sich mit ordentlich Kraft paart. Das Schöne: Diesen Teufelskreis kann man durchbrechen – mit Köpfchen. Daran arbeitet am Wochenende .. **JENS WAGNER, REDAKTION SACHSEN MEDIEN**



Unter Leipzigs Straßen laufen

TITELGESCHICHTE: Zum Tag des Toilettenpapiers bat man zu einem (lehrreichen) Ausflug in die Kanalisation

LEIPZIG. Draußen nieselt es leicht, der Wind weht und das Thermometer zeigt 17°C. Am Goerdelerring befindet sich ein offener Schacht. Die Leipziger Wasserwerke haben ihn anlässlich des Tags des Toilettenpapiers am 26.August für uns geöffnet. Wenige Minuten stehen wir selbst davor, in gelben Gummistiefeln, weißen Schutzanzügen, dicken Handschuhen und Helmen. Dann geht es hinunter in Leipzigs Kanalisation.

Unten ist von den 17 Grad nichts mehr zu spüren. Die Luft ist warm und feucht, fast schwül. Dazu zieht der Geruch von Ammoniak, Schwefelsäure und leichter Fäulnis in die Nase. Ein ganz anderer Eindruck von Leipzig als der, den man oben auf dem Goerdelerring gewohnt ist. Unterirdisch führt der Weg zunächst in Richtung der Bahnhaltstelle Goerdelerring. Das Abwasser ist kniehoch und fließt mit überraschend hoher Geschwindigkeit an uns vorbei. Trotzdem lässt sich in diesem Abschnitt aufrecht gehen, da die Deckenhöhe rund 1,90 Meter beträgt.

Sven Lietzmann, der die Führung leitet, erklärt, was in der Kanalisation eigentlich landen darf. Die Antwort ist schnell zusammengefasst: Urin, Kot und Toilettenpapier. Feuchttücher gehören ebenso wenig hinein wie Damenstrumpfhosen, Binden oder andere Hygieneartikel. Auch Essensreste können Probleme wie Rohrverstopfungen oder das Anlocken von Ratten verursachen. Eine dünne Hühnersuppe darf zwar in der Toilette landen, allerdings nur, wenn vorher beispielsweise die Nudeln herausgeseibt wurden.



Immer schön den Kopf einziehen, denn im Leipziger Untergrund sind die Decken manchmal ganz schön niedrig: Deshalb reichte man bei der Tour durch die Kanalisation selbstverständlich Helme und Schutzausrüstungen. Fotos: Wolfgang Sens



Eine gute Portion Mut gehört schon auch dazu, wenn man die Kanalisation der Messestadt erkunden möchte ...

Dass solche Regeln nicht ohne Grund existieren, wird hier unten schnell deutlich. Leipzig verfügt über ein mehr als 2500 Kilometer langes Mischwasser- netz, in dem Regen- und Abwasser gemeinsam abgeleitet werden. Was hier unten unscheinbar vor sich hinfließt, ist für das Leben über der Erde grundlegend. Das Kanalnetz sorgt dafür, dass das Abwasser zuverlässig zum Klärwerk geleitet wird und hygienische Bedingungen für die Menschen überhaupt aufrechterhalten werden können. Und manches davon ist schon seit mehr als einem Jahrhundert im Einsatz. Der Abschnitt, durch den wir laufen, wurde zwischen 1890 und 1900 erbaut.

Weiter geht es in der Leipziger Unterwelt in Richtung Naturkundemuseum. Der breite Kanal wird dabei zunehmend enger und verwandelt sich in einen niedrigen, tunnelförmigen Gang. Jetzt heißt es Kopf einziehen und gebückt weiterlaufen. Der Gedanke, dass hier täglich unzählige Menschen nichts ahnend über diesen unterirdischen Wegen unterwegs sind, fühlt sich schon eigenartig an.

Schließlich erreichen wir den Bereich, an dem sich Elstermühlgraben und Pleißermühlgraben beinahe kreuzen. Hier geht es wieder nach oben. Wir werden angesellt und klettern über die Metallstufen wieder ans Tageslicht. Da ist dann wieder plötzlich die Stadt, mit Straßenbahnen, Autos und Passanten. Vom Kanal, durch den wir gerade noch stapften, ist nichts mehr zu sehen. Nur die feuchten Gummistiefel und der Geruch, der noch ein wenig an uns haftet, erinnern daran, wo wir gerade waren. **JULIAN SADOWSKY**

Die verschwiegenen Toten

AUSSTELLUNG UND PODIUMSGESPRÄCH im Stadtgeschichtlichen Museum beleuchten ab 15. September neun Todesfälle nach rechter Gewalt seit 1990

LEIPZIG. Rechte Gewalt gehört zu den dunkelsten Kapiteln der deutschen Nachweidezeit – und sie ist längst kein abgeschlossenes Thema der 1990er Jahre. Das zeigt die neue Ausstellung „Die verschwiegenen Toten. Todesopfer rechter Gewalt seit 1990 in Leipzig“, die ab dem 15. September im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig zu sehen ist.

Außerdem gibt es ein Podiumsgespräch zur Ausstellungseröffnung, das am Dienstag, dem 15. September, um 18 Uhr beginnt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Initiativkreis Antirassismus Leipzig gemeinsam mit der Gruppe „Rassismus tötet!“ – in Kooperation mit dem Museum.

Seit 1990 zählen verschiedene Initiativen deutschlandweit mindestens 224 Todesopfer rechter Gewalt. Für Leipzig allein sind es neun bestätigte Todesopfer und ein Verdachtsfall. Namen wie Solingen, Mölln, Rostock-Lichtenhagen oder Hoyerswerda stehen bis heute sinnbildlich für die rassistische Gewalt der frühen

1990er Jahre. Später rückten die NSU-Morde sowie die rechtsterroristischen Anschläge in Hanau und Halle stärker ins öffentliche Bewusstsein. Doch die Fälle aus Leipzig selbst blieben lange im Schatten der überregionalen Aufmerksamkeit – daher der Titel der Ausstellung.

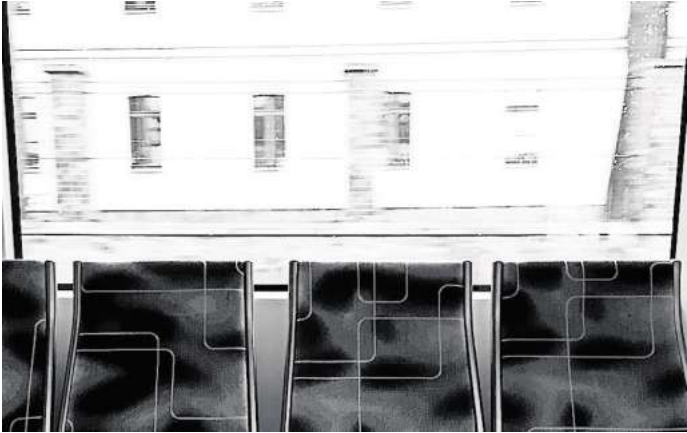
Die Schau macht deutlich: Rechte Morde sind kein Zufall und kein Einzeltäterphänomen.

Sie sind laut Veranstaltern die Konsequenz menschenfeindlicher Weltbilder, in denen Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, sexuellen Orientierung oder sozialen Lage abgewertet und entmenslicht werden. Die Täter handelten dabei oft in einem gesellschaftlichen Klima, das solche Taten begünstigt oder nachträglich verharmlost habe. Genau diese Verharm-

losung und Entpolitisierung der Fälle sowie die Vorurteile, mit denen Betroffene und Hinterbliebene konfrontiert wurden, thematisiert die Ausstellung.

Bereits 2013 hatte der Initiativkreis Antirassismus eine erste Version der Ausstellung unter dem Titel „Todesopfer rechter Gewalt in Leipzig“ erarbeitet. Für die aktuelle Neuauflage wurde die Dokumentation überarbeitet und aktualisiert. Beim Podiumsgespräch zur Eröffnung kommen sowohl die damaligen als auch die heutigen Macherinnen und Macher zu Wort. Im Mittelpunkt stehen rechte Gewalt in Leipzig seit 1990 und die Frage, wie politisches Gedenken heute aussehen kann .

☑ **die Ausstellung ist bis zum 31. Oktober dienstags bis sonntags jeweils von 10 bis 18 Uhr im Alten Rathaus zu besichtigen – der Eintritt ist kostenfrei. Für das Podiumsgespräch am 15. September wird um Voranmeldung gebeten, per E-Mail an stadtmuseum@leipzig.de oder telefonisch unter 0341.9651340**



Die Ausstellung „Die verschwiegenen Toten.Todesopfer rechter Gewalt seit 1990 in Leipzig“ wird am 15. September eröffnet. Grafik: Initiativkreis Antirassismus, "Rassismus tötet!" Leipzig

Impressum SachsenSonntag Leipzig und Umgebung

Sachsen Medien GmbH
Peterssteinweg 19 | 04107 Leipzig
Telefon: 0341 2181-2660
Telefax: 0341 2181-2695
Geschäftsführung: Björn Steigert,
Elisabeth Tenner

Kleinanzeigen: 0800 2181040
kleinanzeigen@sachsen-medien.de
Vertriebs-Service: 0341 2181-5425
zustellrek@amotion@sachsen-medien.de
Redaktionsleitung: Thomas Bothe

Lokalredaktion: Jens Wagner
Tel. 0341 2181-2816
E-Mail: wagner.jens@sachsen-medien.de
Sportredaktion: Jens Wagner
Tel. 0341 2181-2816
E-Mail: wagner.jens@sachsen-medien.de

Layout: Redaktion Sachsen Medien
Satz: Sperling:Computer.Satz GmbH Leipzig
Druck: MZ Druckerei GmbH
Rietz-Schulze-Str. 3 | 06116 Halle (Saale)

Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Jeder Leserbrief muss mit voller Adresse versehen und vom Einsender unterschrieben sein. Die Redaktion behält sich Kürzungen unter Berücksichtigung der presserechtlichen Verantwortung vor.

Zustellung: MPV Medien- und
Prospektvertrieb GmbH
Anzeigenschluss: Donnerstag, 11 Uhr
Anzeigenpreisliste: 2026, gültig ab 1. Januar 2026
Erscheinungsweise:
wöchentlich am Wochenende



BVDA
Bundesverband Deutscher
Anzeigenblätter